

nahmsdekret entsprechend, zu Revisionstouren im Gebiete des Bosruckzuges bei Liezen in Steiermark, dessen geologische Verhältnisse mit Rücksicht auf den großen Tunnelbau gegenwärtig ein erhöhtes Interesse beanspruchen.

Sektionsgeologe Dr. O. Abel setzte seine Aufnahmen der Tertiärablagerungen und der Quartärbildungen am Außensaume der Alpen fort und begann die Kartierung des Blattes Enns—Steyr (Zone 13, Kol. IX). Da im östlich angrenzenden Blatte Ybbs einige wichtige Fragen bezüglich des Alters einiger Schlierablagerungen noch ungelöst geblieben waren, so wurde es versucht, im Gebiete von Haag, St. Peter i. d. Au, Steyr und Wallsee Klarheit über diese Frage zu gewinnen. Die letztere wurde durch den Nachweis typischer Niemschitzer Schichten, und zwar der Pausramer Mergel mit den charakteristischen Septarien in ihrem oberen Abschnitte bei Ybbs a. d. Donau noch verwickelter. Es ist also noch nicht möglich, ein abschließendes Bild über die Tertiärbildungen zwischen der Flyschzone und der böhmischen Masse zu gewinnen; indessen wurde die Südostsektion des Blattes Enns—Steyr fertiggestellt und die Westsektionen sowie die Nordostsektion desselben Blattes in Angriff genommen. Es wurde auch versucht, die einzelnen Schotterhorizonte zu trennen und die von Penck im Ennstale gewonnenen Resultate auf das Gebiet zwischen der Enns und Ybbs auszudehnen.

Das zum Teil sehr ungünstige Wetter und die kurze Aufnahmezeit verhinderte, die Kartierung auf ein größeres Gebiet auszudehnen.

Im Herbste wurden noch einige vor der Drucklegung des Blattes Auspitz—Nikolsburg notwendige Begehungen in dem Tertiärgebieten dieses Blattes durchgeführt und im Einvernehmen mit Herrn Prof. A. Rzehak in Brünn einige Fehler der von K. M. Paul und Dr. v. Tausch hinterlassenen Manuskriptkarten richtig gestellt, so daß nunmehr der Publikation dieses Blattes keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

Von Prof. E. Fugger wurden zunächst im Laufe des Frühjahres 1903 in den Bergen der südöstlichsten Ecke des Blattes Salzburg (Zone 14, Kol. VIII), welche seinerzeit von Dr. A. Bittner aufgenommen worden waren, einige Begehungen durchgeführt behufs Herstellung eines erläuternden Textes zu dieser Karte, welche inzwischen als ein Teil der fünften Lieferung unseres Kartenwerkes zur Ausgabe gelangt ist. Sodann hat Prof. Fugger die beiden nördlichen Sektionen des Blattes Kirchdorf (Zone 14, Kol. X) bis zur Grenze gegen das Kalkgebirge aufgenommen.

Die Südgrenze der Flyschbildungen zieht sich dem Nordfuß des Traunstein und Steineck entlang ins Kremstal bis etwas südlich von Matzing; am rechten Kremsufer setzt sie sich fast 2 km nördlich am Nordabhange des Hochsalm fort nach Steinbach am Ziehberg und über die Wasserscheide hinüber gegen Micheldorf im Kremstal. Von hier folgt man der Grenze in einer sehr unregelmäßigen Linie unterhalb des Schlosses Alt-Perustein um die Nord- und Westseite des Brauneck und des Landsberges herum zur Steyr und dann weiter durch die Forstau in den Bäckergraben.